

Christian Bumeder

1994. Pulp Fiction forever! oder: Wie uns Quentin Tarantino bis heute die Füße massiert

2024

<https://doi.org/10.25969/mediarep/23364>

Veröffentlichungsversion / published version
Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bumeder, Christian: 1994. Pulp Fiction forever! oder: Wie uns Quentin Tarantino bis heute die Füße massiert. In: *Medienobservationen*. Mediensystem 1964/2024, Jg. 28 (2024). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/23364>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

<https://www.medienobservationen.de/pdf/20241113Bumeder.pdf>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0 License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Christian Bumedder

1994

***Pulp Fiction* forever! oder: Wie uns Quentin Tarantino bis heute die Füße massiert**

*Das Kinojahr 1994 war ein herausragendes und hat uns zahlreiche Klassiker beschert — aber der bis heute einflussreichste Film dieses außergewöhnlichen Jahrgangs ist und bleibt Quentin Tarantinos *Pulp Fiction*. Im Folgenden soll in aller Kompaktheit gezeigt werden, wie vielschichtig und weitreichend der Einfluss von Tarantinos Meisterwerk bis heute ist und wie weit es seiner Zeit voraus war.*

1. Was für ein Wochenende!

Im Oktober 1994 gab es ein aus filmhistorischer und popkultureller Sicht legendäres Wochenende: vom 14.-16.10. befanden sich zeitgleich vier moderne Klassiker in den Top 20 der amerikanischen Kino-Charts: *Forrest Gump* von Robert Zemeckis auf Platz 7, *The Shawshank Redemption* von Frank Darabont auf Platz 9, Steven Spielbergs JURASSIC PARK (in seiner 71. Kinowoche!)¹ auf Platz 14 und eben Tarantinos PULP FICTION, der fulminant von 0 auf Platz 1 schoss.² Man konnte sich also an diesem einen Wochenende nicht nur den laut der „IMDb Top 250 Filme“-Liste³ besten Film aller Zeiten im Kino anschauen (*The Shawshank Redemption*), sondern auch noch den achtbesten (*Pulp Fiction*), den elftbesten (*Forrest Gump*) und ein Dino-Abenteuer, dass mit seinen zahlreichen Fortsetzungen bis heute über sechs Milliarden US-Dollar weltweit eingespielt hat (*Jurassic Park*).⁴

¹ Der Kinostart von Spielbergs T-Rex-Spektakel war am 11. Juni 1993 (USA).

² Vgl. o.A.: *BoxOfficeMojo*. https://www.boxofficemojo.com/weekend/1994W41/?ref=%20bo_we_nav, (zit. 30.6.2024).

³ O.A.: *IMDb*. <https://www.imdb.com/chart/top>, (zit. 30.6.2024).

⁴ Weitere Highlights 1994 waren u.a.: *Natural Born Killers*, *The Lion King*, *True Lies*, *Léon*, *Speed* sowie Jim Carreys karrieredefinierender Hattrick *Ace Ventura: Pet Detective*, *The Mask* und *Dumb and Dumber*. (Wir müssen über Jim Carrey sprechen.)

Drei Filme aus den IMDb Top 11 an *einem* Wochenende! „Sind wir glücklich?“ - „Ja, wir sind glücklich.“⁵

Aber trotz der Spitzenposition im IMDb-Ranking für *The Shawshank Redemption* (seit 2008 ununterbrochen vorne), trotz der zahlreichen Oscars für *Forrest Gump* (sechs an der Zahl) und trotz all der Sequels und Dollars von *Jurassic Park* – *Pulp Fiction* ist der Film, der das Kino und die Popkultur in den vergangenen 30 Jahren mit am nachhaltigsten geprägt hat: „Even today, after a dozen viewings, after every exchange of dialogue has been burned into memory and a thousand and one copycats [...], it's possible to watch Tarantino's foxy masterpiece and be startled.“⁶

2. Was für ein Drehbuch!

Ja, *Pulp Fiction* haut einen immer wieder/immer noch um. Zwar gingen 1995 sowohl bei der Oscar-Verleihung als auch bei den Golden Globes die Trophäen für den Besten Film und die Beste Regie an *Forrest Gump* und Robert Zemeckis. Aber Quentin Tarantino konnte sich bei beiden Veranstaltungen über den Preis für das Beste *Original*-Drehbuch freuen. Das lenkte die Aufmerksamkeit zum einen auf die *Originalität* Tarantinos, der im Gegensatz zu Zemeckis und Darabont keine literarische Vorlage⁷ verfilmt, sondern 154 Minuten *original work* erschaffen hatte; zum anderen wurde einem breiten Publikum vor Augen geführt, dass für einen Film ein Drehbuch *geschrieben* wird, ein Vorgang, der im Star(r)-fixierten Hollywoodkino zu oft stiefmütterlich behandelt und vom Publikum sträflich unterschätzt wurde. Aber plötzlich war da 1994 dieser Film mit diesen ungewöhnlichen und aufregenden Dialogen⁸, diesen coolen Gangster-Typen, diesem mitreißenden Soundtrack und dieser verrückten

⁵ „Also da gibt's eine Passage [in *Pulp Fiction*], die ich halb auswendig kann, die passt irgendwie zu diesem Anlass ...“

⁶ Tom Shone: *Tarantino. A Retrospective*. London, 2019. S. 97.

⁷ *Forrest Gump* basiert auf dem gleichnamigen Roman von Winston Groom, *The Shawshank Redemption* auf der Novelle „Rita Hayworth and Shawshank Redemption“ von Stephen King. (Wir müssen über Stephen King sprechen.)

⁸ Vgl. Anne Pohl: „Pulp Fiction“. *Filme der 90er*. Hg. Jürgen Müller. Köln 2002, S. 238.

Erzählstruktur! „With *Pulp Fiction*, people were like ‚Wow, I have never seen a movie like that before. A movie can do that?‘“⁹

Insbesondere die a-chronologische Erzählstruktur war vor 30 Jahren eine Offenbarung, welche die folgenden Dekaden kreativ und wissenschaftlich geprägt hat. Unzählige Filme haben in der Folge am Zeitstrang gedreht, unzählige Publikationen haben sich der Analyse dieses Phänomens gewidmet.¹⁰ Das Christopher Nolan im oscarprämierten Atombomben-Kassenschlager *Oppenheimer* (2023) die Biographie eines einflussreichen Physikers a-chronologisch über viele Jahrzehnte hinweg anhand zweier unterschiedlich kolorierter Fokalisierungsmodi erzählt, ohne dabei das Publikum vor den Kopf oder gar aus dem Kinosaal zu stoßen — diese mittlerweile etablierte Art von filmischer Avantgarde und Erzählkunst im Mainstream ist auch auf Tarantinos *story*-Arbeit an seinem Schreibtisch in den frühen 1990er Jahre zurückzuführen.

3. Schundliteratur? *Quality TV*!

Doch nicht nur das Kino und seine Art, Geschichten auf- und einzuteilen und zu erzählen hat Tarantino mit *Pulp Fiction* verändert, sondern auch das Fernsehen und seine Serien:

Dadurch dass Tarantino nicht chronologisch erzählt, jedoch gekonnt die verschiedenen Handlungsfäden miteinander verbindet, ist er auch zum Vorläufer des *quality TV* geworden, das sich durch komplexe Erzählstrukturen auszeichnet. In den neuen Fernsehserien sind die Unterbrechung einer Handlung sowie die Verknüpfung verschiedener Handlungsstränge eine Selbstverständlichkeit. So knüpft z. B. *The Sopranos* (1999-2007) nicht nur in der Gestaltung einer komplexen Handlungsstruktur an *Pulp Fiction* an,

⁹ Shone: *Tarantino. A Retrospective* (wie Anm. 6), S. 80.

¹⁰ Als Einstieg empfehlenswert: Michaela Krützen: *Dramaturgien des Films. Das etwas andere Hollywood*. Frankfurt a. Main 2010. Des Weiteren: Linda Aronson: *The 21st-Century Screenplay: A Comprehensive Guide to Writing Tomorrow's Films*. Los Angeles 2010.

sondern auch in der Darstellung nachdenklicher und philosophierender Gangster, wie von Tony Soprano.¹¹

Auch die von David Chase erschaffenen *Sopranos* überzeugen mit genial geschriebenen Dialogen, coolen Antihelden und einem dramaturgisch stets perfekt eingesetzten Soundtrack aus unterschiedlichen Zeiten und Genres. Und was mit dem verschwundenen Russen aus „Pine Barrens“ (S3/E11) geschehen ist, bleibt genauso geheimnisvoll und unaufgelöst wie das Leuchten im Aktenkoffer von Vincent und Jules.

4. I-N-D-E-P-E-N-D-E-N-T

Als der US-amerikanische Rapper Macklemore mit seinem Album „The Heist“ (2013) die No. 1 der Billboard-Charts eroberte und im Jahr darauf den Grammy für das Beste Rap-Album bekam, war er besonders stolz, dies alles mit seinem „I-N-D-E-P-E-N-D-E-N-T shit“¹² geschafft zu haben, also ohne Major-Label oder sonstiger Großkonzernunterstützung. Quentin Tarantino hat mit *Pulp Fiction* die *Unabhängigkeit* ebenfalls zelebriert und zum (möglichen) Erfolgsmodell gemacht:

Made for \$8.5 million, *Pulp Fiction* earned \$214 million worldwide and was the first independent film to break \$200 million. [...] It was „the first independent movie that broke all the rules“, said Weinstein. „It set a new dial on the movie clock.“¹³

Tarantino hat also nicht nur viele große Preise bekommen und »eine Kultgemeinde von leidenschaftlichen Fans«¹⁴ generiert; mit *Pulp Fiction* hat er auch viel Geld eingespielt — bei den geknackten 200 Millionen US-Dollar sind noch nicht die VHS- und DVD-Verkäufe miteingerechnet,

¹¹ Rainer Winter: „Pulp Fiction als Erfahrungsmodus. Quentin Tarantino und die Fabrikation des Populären“. *Quentin Tarantino. Film-Konzepte*, Heft 57 (3/2020). Hg. Jörg Helbig. München 2020, S. 24.

¹² Zu hören in der ersten Strophe des Songs „Can’t Hold Us“ feat. Ray Dalton.

¹³ Shone: *Tarantino. A Retrospective* (wie Anm. 6), S. 104.

¹⁴ Winter: „Pulp Fiction als Erfahrungsmodus. Quentin Tarantino und die Fabrikation des Populären“ (wie Anm. 11), S. 19.

geschweige denn die Einnahmen durch die Soundtrack-CDs und Merchandise-Artikel wie T-Shirts oder Poster¹⁵.

Der Fakt, dass ein einflussreicher Kultfilm für unter 10 Millionen Dollar produziert werden und mehr als das zwanzigfache seiner Kosten wieder einspielen konnte, hat auch für das heutige Hollywood, das viele immergleiche Superhelden- und *franchise*-Filme für teils hanebüchen hohe Summen produziert, eine relevante aktuelle Bedeutung. So schwörte der Regisseur Cord Jefferson, als er im Februar 2024 den Oscar für das Beste Adaptierte Drehbuch für *American Fiction* (2023) bekam, die versammelte Hollywood-Gemeinde darauf ein, mehr zu wagen:

„I understand that this is a risk-averse industry, I get it,“ Jefferson said during his acceptance speech onstage. „But \$200 million movies are also a risk. And it doesn’t always work out, but you take the risk anyway. Instead of making one \$200 million movie, try making 20 \$10 million movies. Or 50 \$4 million movies.“¹⁶

Ferner zeigte sich der mit viel Applaus bedachte Jefferson davon überzeugt, dass der nächste Martin Scorsese, die nächste Greta Gerwig und der nächste Christopher Nolan bereits „da draußen“ wären – „They just want a shot and we can give them one.“¹⁷

Tarantino hat seinen *shot* damals bekommen und seine Chance mehr als genutzt, er ist im Laufe der Jahre mit seinem Œuvre zur internationalen Pop-Ikone geworden.

¹⁵ In deutschen Uni-Städten gab es in den vergangenen 30 Jahren nur sehr wenige WGs ohne *Pulp Fiction*-Poster. WGs, in denen nicht mindestens einmal der berühmte „Royale mit Käse“ zitiert wurde, sind gänzlich unerfasst. (Wir müssen über McDonalds sprechen.)

¹⁶ Samantha Bergeson: „Cord Jefferson’s Mid-Budget Plea to Hollywood: ‘Try Making 20 \$10 Million Movies’ Instead of Blockbusters“. *IndieWire*. <https://www.indiewire.com/news/breaking-news/cord-jefferson-oscars-more-mid-budget-movies-1234963015/>, 10.3.2024 (zit. 30.6.2024).

¹⁷ Die komplette Dankesrede von Cord Jefferson findet man auf *Youtube* unter <https://www.youtube.com/watch?v=d07lNlkn0Ug&t=146s>, 11.3.2024 (zit. 30.6.2024).

5. Die Regie ist der Star

Und gerade als solche ist er ein Vorbild für viele andere Regisseur*innen: Er hat gezeigt, dass die Regie der Star sein kann, und nicht die Schauspieler*innen oder die Studiobosse. Filmfans gehen ins Kino, weil sie die neuen Filme bzw. Regie-Arbeiten von Christopher Nolan, Jordan Peele, Wes Anderson oder Emerald Fennell sehen wollen.

Auch der nächste Film von Tarantino wird heiß erwartet: Was wird sein zehnter und letzter Film sein? *The Movie Critic* wird es nicht werden, den hat Tarantino Anfang 2024 überraschend zurückgezogen.¹⁸ Aufschrei und Verwunderung waren groß, was wird denn nun der Abschluss des Karriere-Dezetts? Er hält uns auf Trab, der liebe Quentin, *he keeps us on our feet*, aber er verpasst uns auch immer wieder eine wunderbare Kopf- und Fußmassage, die uns und unsere Erwartungen und Sehgewohnheiten stimuliert.

Er hat deutlich gemacht, dass der Film sich – ähnlich wie die Hip-Hop-Kultur mit ihren Samples und Remixen – *überall* bedienen kann, um mit Zitaten, Referenzen, Anspielungen und Pastiche-Techniken etwas Neues, Eigenes und oft Einzigartiges zu kreieren.¹⁹

Sein Werk, das vollgestopft ist mit popkulturellen und filmhistorischen Referenzen, ist zu einer Referenz der Popkultur und Filmhistorie geworden. Seine Ansätze und Ideen beeinflussen bis zum heutigen Tag andere Künstler*innen. So wird beispielsweise im September *Wolfs* (2024) von *Spiderman*-Regisseur Jon Watts in die Kinos kommen. Liest man sich den Presstext für diese mit Brad Pitt und George Clooney topbesetzte Action-Komödie durch, wird einem klar, dass die beiden „Wölfe“ auf der von Harvey Keitel gespielten Figur des „Winston Wolfe“ aus *Pulp Fiction* basieren: „Clooney spielt einen professionellen Problemlöser, einen

¹⁸ Vgl. Borys Kit, Pamela McClinock, James Hibberd: „How Quentin Tarantino’s ‚The Movie Critic‘ Fell Apart“. *The Hollywood Reporter*: <https://www.hollywoodreporter.com/movies/movie-features/quentin-tarantino-movie-critic-what-happened-1235879479>, 23.4.2024 (zit. 30.6.2024).

¹⁹ Vgl. Winter: „Pulp Fiction als Erfahrungsmodus“ (wie Anm. 11), S. 19-20.

sogenannten Fixer, der angeheuert wird, um ein hochkarätiges Verbrechen zu vertuschen. Doch als ein zweiter Fixer (Pitt) auftaucht ...²⁰

Winston „The Wolf“ Wolfe ist in *Pulp Fiction* eine Regie-Figur: Er erscheint (über-)pünktlich am „Set“, geht alle Probleme energetisch und akribisch an und treibt die Handlung voran, in dem er den Protagonisten klarmacht, was sie für Kostüme zu tragen haben (u.a. ein „Banana Slugs“-T-Shirt), welche Requisiten sie brauchen (u.a. Steppdecken) und was sie zu tun (putzen und duschen) und zu sagen haben (im Falle von Vincent: besser nichts).²¹ Dieser „Regisseur“ und „Autor“ tut alles in seiner Macht stehende, um Jimmy zu beruhigen und zufriedenzustellen. Jimmy wiederum wird gespielt von Quentin Tarantino höchstpersönlich. Der Regisseur Quentin Tarantino, der unabhängig und mit voller kreativer Freiheit ein Drehbuch geschrieben, einen Cast gecastet, einen Soundtrack produziert und einen Film gedreht hat, lässt also in seinem eigenen Film einen allesregelnden Regie-Wolf auftreten, der alles dafür tut, um für eine vom Regisseur selbst dargestellte Figur die idealen Lösungen zu finden – eine größere Machtdemonstration eines kreativen Machers, der auf allen intra- und extradiegetischen Ebenen alle Strippen zieht, wird in der Filmwelt schwer zu finden sein. Sie zeigt aber eindrucksvoll und überdeutlich, zu was Regisseur*innen fähig sein können, wenn man ihnen einen *shot* gibt.

Also, Hollywood: Feuer frei!

Christian Bumeder alias Bumillo, Kabarettist & Autor, Nolan-Verehrer und Krausser-Jünger. 2004 bei Jahraus' Kafka-VL im Hörsaal, 2009 M. A. bei Jahraus und 2013 Abgabe der Doktorarbeit bei Jahraus zum Thema „Mediale Inception. Zu einer Erzähltheorie des Bewusstseinsfilms“. Seither nahezu jährliche Treffen bei der Erstsemesterbegrüßung der LMU und auf Grebe-Konzerten.

²⁰ O.A.: *apple-com.* <https://www.apple.com/de/tv-pr/originals/wolfs> (zit. 30.6.2024).

²¹ Vgl. *Pulp Fiction*: „The Bonnie Situation“.